

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Herzogthümern in volle Flammen aus, und alles fiel von dem Herzoge ab. Neustadt aber, Stahrenberg und Mödling bewährten die Treue gegen ihren angestammten Herrn. Zu Neustadt versammelten sich die wenigen Treugebliebenen um ihren Herzog; auch dann, als der kais. Landesverweser, Bischof Rudger von Passau, Bischof Conrad von Freysingen und der Burggraf Conrad von Nürnberg mit einem zahlreichen Heere von Wien 1237 vor Neustadt rückten, um sich mit den Truppen, die der Patriarch von Aquileja aus Steyermark herbeiführte, zu vereinigen, blieben sie unerschütterlich in der Treue gegen Friedrich. Als die Neustädter sahen, daß diese Truppen statt Ordnung herzustellen, nur Raub und Verwüstung anrichteten, thaten sie unter ihres Herzogs und des Grafen Albrecht von Bogen Anführung einen Ausfall, schlugen den Burggrafen Conrad sammt den Wienern in die Flucht, nahmen die beyden Bischöfe und viele vom Adel gefangen, zerstreuten die Steyrer, und brachten ein solches Schrecken unter die Feinde, daß sich Niemand mehr getraute dem Herzoge die Spitze zu biethen, und er nach und nach wieder zu seinen verlornen Ländern gelangte. Der Krieg dauerte noch länger fort, und Friedrich schlug 1238 bey Tulln den kaiserlichen Feldhern Grafen von Eberstein gänzlich aus dem Felde.

Während der kriegerischen Tage feyerte der Herzog ruhig und prächtig die Hochzeit seiner Schwester Gertrud mit dem Landgrafen Heinrich von Thüringen.

Im Jahre 1242 ward Neustadt von einem unzähligen Heere Mongolen und Kumanen eingeschlossen, gerade zu einer Zeit, wo nur 50 Kriegsleute und 20 Bogenschützen sich in der Weste befanden. Doch auch jetzt ließen die Bewohner den Muth nicht sinken, sondern vertheidigten sich so lange, bis Herzog Friedrich mit seinen Bundesgenossen anlangte, die Stadt entsetzte, und diese wilden Feinde in die Flucht schlug.

Friedrich der Streitbare hatte seine Feinde überwunden, alle seine Länder wieder erobert, selbe beruhigt, und in aber-